

## Jahresbericht 2025

Welch ein Jahr! 2025 sah eine weitere Fortsetzung des unseligen russischen Kriegs gegen die Ukraine und des Gemetzels im Sudan, die Zerstörung Gazas, den Zerfall der seit dem Fall der Mauer gewohnten Weltordnung und die Wendung der Vereinigten Staaten vom verlässlichsten Freund Europas zum unsicheren Kantonisten. Wie die Schweiz betroffen ist, zeigten die rasante Erstarkung des Frankens oder die massiven US-Zölle, welche die Exportwirtschaft in Bedrängnis bringen. Und: die neuen Verträge mit der Europäischen Union («Bilaterale III») sind aus dem Verhandlungs- ins Entscheidungsstadium gerückt. Nicht zu vergessen die gewaltigen Fels- und Gletscherabbrüche in Graubünden und im Wallis. Sie mahnen daran, dass die Folgen der klimatischen Veränderungen grenzüberschreitend wirken.

Die SGA-ASPE hat sich Mühe gegeben, durch ihre Veranstaltungen und auf ihrer Webseite [aussepolitik.ch](https://aussepolitik.ch) mit den rasanten Veränderungen Schritt zu halten. Dass uns das nicht immer leichtfiel, wollen wir nicht verhehlen.

### Tag der Aussenpolitik

Der am 14. Juni in Bern durchgeführte «Tag der Aussenpolitik 2025» hatte drei Themenschwerpunkte. Zu «Europa und der Beginn einer neuen Weltordnung» referierte der ehemalige deutsche Aussenminister Joschka Fischer und stellte sich anschliessend den Fragen des Publizisten Roger de Weck. Daran schloss sich ein Podium zum Thema «Die Weltordnung und die Schweiz» an. Moderiert von der «Republik»-Redaktorin Priscilla Imboden diskutierten darüber die Politphilosophin Katja Gentinetta, Joachim Adler, Chef Verteidigungspolitik VBS, und Nationalrat und SGA-ASPE-Präsident Jon Pult. Am Nachmittag referierten und diskutierten Nicole Ruder (Vize-Direktorin DEZA), die Direktorin des *Centre for Development and Environment* von der Universität Bern, Sabin Bieri, Kristina Lanz von *Alliance Sud*, dem Schweizer Kompetenzzentrum für Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik, sowie Markus Mugglin von der SGA-ASPE über «Der globale humanitäre Notfall und die Schweiz». Es folgten drei Ateliers zu den Themen «*Genève Internationale* unter Druck», «UN-Konferenz für Entwicklungsfinanzierung» und «Neuausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit, aber wie?». Sie wurden von *foraus* geleitet (Sharon Rose Mukuna Tumba, Yannick Scheidegger und Adrian Tanner). Als Experten wirkten in den Ateliers mit: Günther Bächler (ehemaliger Botschafter), Markus Heiniger (SGA-ASPE), René Holenstein (ehemaliger Botschafter) und Andreas Missbach (*Alliance Sud*).

Die zusammen mit dem *Forum Aussenpolitik (foraus)* und der *Europäischen Bewegung Schweiz* durchgeführte Veranstaltung fand mit 150 Teilnehmenden einen regen Publikumszuspruch und zusätzlich in einem grossen Interview mit Joschka Fischer im «Tages-

Anzeiger» Beachtung. Der «Tag der Aussenpolitik» bot erneut eine gute Gelegenheit für informellen Austausch zwischen aussenpolitisch engagierten Personen unterschiedlicher Organisationen.

### **AULA-Anlässe**

Fünf AULA-Veranstaltungen wurden durchgeführt – drei in Bern und je eine in Basel und Bellinzona. In Basel und Bellinzona waren die neuen Verträge der Schweiz mit der EU das Thema. Im Tessin referierte Bundesrat und Aussenminister Ignazio Cassis, in Basel der Stellvertretende Staatssekretär und Verhandlungsführer Patric Franzen. Auf die Referate folgten Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaften und von Wirtschaftsverbänden.

Die drei anderen Veranstaltungen befassten sich mit den aktuellen internationalen Umwälzungen. Bundesrat und Verteidigungsminister Martin Pfister referierte über die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen für die Schweiz. Alt-Bundesrat Joseph Deiss referierte Anfang Jahr über die aktuellen «globalen Brüche» und im Frühjahr referierte der geopolitische Experte Joseph de Weck über die Gefahren und Chancen für Europa angesichts der weltpolitischen Umbrüche. An die Referate folgten immer angeregte Diskussionen auf dem Podium. Auch stellten sich die Referenten den kritischen Fragen aus dem Publikum.

Die Veranstaltungen fanden regen Publikums-Zuspruch. Die Teilnehmendenzahl variierte zwischen 100 und 250 Personen. Die Marke «AULA» hat sich seit ihrer Lancierung vor mehr als zehn Jahren erfreulich etabliert. Auf der Webseite [aussenpolitik.ch](https://aussenpolitik.ch) sind die Berichte zu den Veranstaltungen aufgeschaltet.

### **Akademieveranstaltungen**

Im Berichtsjahr 2025 wurden zwei Akademieanlässe durchgeführt. Diese dienen dazu, insbesondere junge, an der Aussenpolitik interessierte Personen über neuste aussenpolitische Entwicklungen zu informieren. Zu diesem Zweck fand am 2. Juli an der Uni Zürich unter dem Titel «Schweiz – EU: Eine besser geregelte Abhängigkeit» eine Akademieveranstaltung mit über 300 Teilnehmenden statt. Ein Einführungsreferat von Prof. Matthias Oesch und eine anschliessende Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bundesratsparteien zeigte auf, dass die neuen oder ergänzten bilateralen Verträge die Beziehungen der Schweiz zur Europäischen Union enger und verbindlicher machen würden. Der Vertreter des SVP kam jedoch zum Schluss, dass neue Verträge die Unabhängigkeit der Schweiz unerwünscht einschränken würde.

Am 3. November standen die «Bilateralen III» an einer Akademieveranstaltung in Fribourg in französischer Sprache im Fokus. Staatssekretär Alexandre Fasel verstand es aufzuzeigen, dass das Verhandlungspaket einerseits zur Stabilisierung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU führen könne, dass es andererseits neue Entwicklungen in diesen Beziehungen einleiten könne. Anschliessend würdigten Vertreterinnen und Vertreter aller im Freiburger Grossen Rat vertretenen Parteien mit Ausnahme der SVP das Verhandlungsergebnis. Trotz

gewisser Vorbehalte betr. Stromabkommen und Mindestlöhne betrachtete man dieses als gesamthaft positiv.

## **Kommunikation**

Die Kommunikation der SGA-ASPE mit Mitgliedern und Öffentlichkeit geschieht durch die Webseite [aussenpolitik.ch](http://aussenpolitik.ch) und den monatlichen «Infoletter». Dieser erreicht im Mittel 1700 AbonnentInnen (Dezember 2025: 1776). Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 20%. Die «Öffnungsrate» liegt bei rund 55 Prozent (d.h. die Hälfte der Empfänger öffnen das Mail), die «Klickrate» schwankt zwischen 2 und 9 Prozent (d.h. maximal ein Zehntel derjenigen, die das Mail öffnen, klicken den Inhalt an).

Die Inhalte der SGA-ASPE-Webseite bestehen aus Editorials (Präsident und beide Vizepräsidenten), Kolumnen, Lesetipps, Interviews und Sachartikeln. Im Berichtsjahr wurden 3 Editorials, 8 Interviews, 13 Lesetipps, 10 Veranstaltungsberichte und 17 Kolumnen publiziert. Hinzu kommen Vernehmlassungen und Resolutionen (insgesamt 4 im Berichtsjahr). 5 Artikel erschienen zweisprachig, das heisst, ein französischer Originaltext wurde von der SGA-ASPE ins Deutsche übersetzt (wir übersetzen selbst, weil die Roboterübersetzungen sich durchwegs als untauglich erwiesen haben).

Social Media: Die einzelnen Texte werden allermeistens auf [LinkedIn](https://www.linkedin.com) beworben (599 Abonnenten – «followers»). Die Anzahl «impressions» (Anschauen – nicht Lesen – eines Beitrags) schwankt zwischen rund 150 bis 750 (Interview mit Astrid Epiney zu den Bilateralen III).

Eine kleine Auswahl der SGA-ASPE-Texte (inklusive Veranstaltungshinweise) erscheinen in Form von «Kurzmeldungen» im zweiwöchentlich erscheinenden «Espresso Diplomatique» (geführt von *foraus*, mitfinanziert von SGA-ASPE und *Caritas*). Der «Espresso» hat 2871 AbonnentInnen (Stand Dezember 2025). Gemäss Statistik von *foraus* haben die Beiträge von SGA-ASPE nahezu immer die höchsten Klickzahlen. Ein Beispiel: «Beliebteste Kurzmeldung» im zweiten Halbjahr 2025 war «Bilaterale III als folgerichtige weitere Etappe» betreffend die Stellungnahme der SGA-ASPE im Vernehmlassungsverfahren.

## **Handbuch Aussenpolitik**

Vor fünf Jahren hat die SGA-ASPE das Handbuch «Eine Aussenpolitik für die Schweiz im 21. Jahrhundert» in Deutsch, Französisch und Englisch herausgegeben. Schon bei Erscheinen war klar, dass gewisse Kapitel schneller als andere der Aktualisierung bedürfen, weil sich die Verhältnisse stark geändert haben. Das galt wegen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine für die Sicherheitspolitik und es gilt wegen ihrer tagespolitischen Allgegenwart für die Migrationspolitik. Diesem Aktualisierungsbedarf trägt die SGA-ASPE Rechnung mit neu geschriebenen Aufsätzen von Expertinnen und Experten, die allerdings nur noch online publiziert werden.

Nach den letztjährigen Beiträgen von Martin Dahinden und Peter Hug zur neu zu denkenden Sicherheitspolitik, von Joëlle Kuntz zur Neutralität der Schweiz und zur Aktualisierung der

Chronologie des institutionellen Rahmenabkommens, wählte die Redaktion dieses Jahr die Migrationspolitik zum Thema und vergab Aufträge an den früheren SEM-Chef Eduard Gnesa und die Wissenschaftlerin Anita Manatschal. Die Texte wurden der Redaktion Ende 2025 übergeben, werden aber erst im Frühjahr 2026 ins Netz gestellt und anlässlich einer AULA an der Uni Bern vor Publikum diskutiert. Erneut wird die Redaktion auch versuchen, in gängigen Massenmedien Resonanz zu erzeugen und Einfluss zu nehmen auf den öffentlichen Migrationsdiskurs.

### **Stellungnahmen**

Mehrfach hat sich die SGA-ASPE im Berichtsjahr in Vernehmlassungen zu Wort gemeldet, um an die internationalen Implikationen der jeweiligen Vorlage zu erinnern. In ihrer Stellungnahme zum «Entlastungsprogramm 2027» plädierte sie gegen die Streichung des Bundesbeitrages für das Auslandangebot der SRG SSR und gegen das Einfrieren der Aufwendungen für Internationale Zusammenarbeit (IZA) bis 2030. Im August nahm sie einlässlich zum Ergebnis der Verhandlungen Schweiz-EU Stellung und stellte dabei die «Bilateralen III» in den Kontext der geopolitischen Entwicklungen und der damit verbundenen Herausforderungen für Europa und die Schweiz. Im November äusserte sich die SGA-ASPE zum Rechtsrahmen für das schweizerische Engagement zum Wiederaufbau der Ukraine.

### **Finanzen - Abschluss 2025**

Die Finanzlage der SGA darf auch nach dem Abschluss 2025 als einigermaßen ausgeglichen bezeichnet werden. Mit Einnahmen von Fr. 124'600 und Ausgaben von Fr. 129'712 resultiert zwar ein Verlust von Fr. 11'117. Dieser ist um Fr 6'000 grösser ausgefallen als budgetiert. Das Defizit lässt sich aufgrund des nicht budgetierten Aufwandes für das elektronische Handbuch sowie Mehrkosten der Geschäftsstelle begründen. Aufgrund des Verlustes reduziert sich das Vereinskapi tal von Fr. 43'700 auf Fr. 32'600. Der Abschluss zeigt klar, dass wir keine Probleme haben, unsere Events dank der Unterstützung des EDA zu finanzieren. Für Investitionen und die Kosten der Geschäftsstelle genügen die Mitgliederbeiträge nicht. Die SGA braucht mehr Sponsoringeinnahmen sowie eine grössere Zahl von Unternehmensmitglieder.

### **Finanzen - Budget 2026**

Das Budget 2026 sieht einen Ertrag von rund Fr. 125'000 vor, was demjenigen von 2025 entspricht. Der Aufwand wird mit Fr. 118'200 budgetiert, was einen Gewinn von rund Fr. 6'700 ergäbe. Allerdings sind im Budget noch keine Kosten für die Übersetzung der Website budgetiert. Auch braucht es kleinere Anpassung an der Website. Es ist denkbar, dass das Finanzjahr mit einer «schwarzen Null» endet. Wie bereits unter Abschluss 2025 erwähnt, brauchen wir Mehreinnahmen durch Sponsoring und zusätzliche Unternehmensmitglieder. Sonst sind Investitionen kaum möglich.